

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Frau <Motiv>

- 22-4** *Goethes Frauen* : 44 Porträts aus Leben und Dichtung / Joseph Kiermeier-Debre. - [2. Aufl.] - Darmstadt : wbg Academic, 2022. - 356 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-534-45012-1 : EUR 38.00, EUR 30.40 (für Mitglieder der WBG)
[#8252]

Man kann Goethes Leben anhand seiner Frauenbekanntschaften erzählen, beginnend vielleicht mit der Leipziger Wirtshaustochter Kätchen Schönkopf, welche der Student begehrte, und endend mit Ulrike von Levetzow, in die sich 1823 der bereits ergraute Dichter verliebte.¹ Goethe führte ein bewegtes Leben – auch auf diesem Felde. Gern hätten die Nachgeborenen noch mehr über dessen Liebschaften in Erfahrung gebracht, doch die Quellen flossen nicht in jedem Falle wie erhofft; vieles blieb im Dunkeln bis heute – und die Verführung ist groß, Legenden zu spinnen.

Immer wieder bedient man sich der Werke Goethes als biographische Schlüsseltexte; hat er doch so manche amouröse Erfahrung zum Anlaß für eine Liebesdichtung genommen, sich gleichsam so – wie er in *Dichtung und Wahrheit* mit Bezug auf die *Leiden des jungen Werthers* schreibt – eines „alten Hausmittels“ bedient, um das ihn Bedrängende künstlerisch zu verarbeiten. Man denke zum Beispiel – bezogen auf die oben genannten Damen – an die *Annette*-Lieder oder die *Marienbader Elegie*.

Und so hat man nicht selten all diese Texte als ‚Erlebnis‘-Dichtungen gelesen und kurzschlüssig zu biographischen Quellen erhoben, was sie so nie gewesen sind, denn sie weisen über diese Erfahrungen hinaus, indem sie Allgemeingültiges zum Ausdruck bringen. Goethe hatte die Kestners, die beklagten, daß sie sich in dem *Werther*-Roman des Freundes als Albert und Lotte nicht wie erwünscht wiederfanden, in einem Brief (vom 21. November 1774) als „Kleingläubige“ bezeichnet: „Könntet ihr den tausendsten Theil fühlen, was Werther tausend Herzen ist, ihr würdet die Unkosten nicht berechnen die ihr dazu hergebt!“ Dergleichen Stellungnahmen konnten

¹ *Goethes späte Liebe* : die Geschichte der Ulrike von Levetzow / Dagmar von Gersdorff. - 5. Aufl. - Frankfurt am Main ; Leipzig : Insel Verlag, 2019. - 116, [4] S. : Ill. - (Insel-Bücherei ; 1265). - ISBN 978-3-458-19265-7. - Zuerst: 2005.

nicht verhindern, daß man poetische Aussagen kausal-pragmatisch auf Biographisches bezog.

In dem vorliegende Buch² über **Goethes Frauen** versucht Joseph Kiermeier-Debre, ein ausgewiesener Literaturwissenschaftler, der Gefahr des Biographismus zu entgehen, obgleich er seine Porträts nicht auf die Frauen begrenzt, denen Goethe im wirklichen Leben begegnet ist. Er bezieht auch diejenigen in seine Galeriesammlung ein, die der Dichter in seinen Werken erschaffen hat, man denke an Figuren von weltliterarischem Zuschnitt wie Gretchen und Helena im **Faust** oder an die Faustina der **Römischen Elegien**. Dieses Wechselspiel von Leben und Dichtung zu untersuchen, erweist sich bis heute als ein großer Reiz.

Der Verfasser läßt Vorsicht walten bei der Auslegung der (literarischen) Quellen, was den Porträts zum Vorteil gereicht. Zum Beispiel beteiligt er sich nicht an dem Versuch, Anna Amalia als Geliebte Goethes auszuweisen.³ Diskret, ohne auf dergleichen Versuche und ihre Verfechter näher einzugehen,⁴ schreibt Kiermeier-Debre: „Dass sich hinter dieser wechselseitigen Wertschätzung eine Affäre, eine verbotene Liebe verbergen sollte, ist allerdings eine These, die sich weniger für eine wissenschaftlich biographische Darstellung eignet, sondern als Annahme, aus der sich weit eher fiktionaler Gewinn ziehen ließe“ (S. 112).

Auch wenn es keinen Anmerkungsapparat gibt, wird im Text so konkret auf die aufgeführte Stelle verwiesen, daß es dem Leser bei Bedarf möglich ist, das Zitierte in diversen Brief- und Werkausgaben nachzuschlagen. Bei Hinweisen auf die Sekundärliteratur gelingt dies nicht immer. In dem Beitrag zu Charlotte von Stein wird ausdrücklich auf Albrecht Schönes Interpretation von Goethes Gedicht **Harzreise im Winter** verwiesen, doch wo sich diese nachlesen läßt, darüber findet sich keine Information. Selbst im *Literaturverzeichnis* (S. 352 - 354) ist der Verfasser nicht vermerkt.

Bedenkt man, daß es sich bei dieser Veröffentlichung um einen Neudruck einer Ausgabe handelt, die bereits 2011 im Deutschen Taschenbuchverlag

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1265410372>

³ **J. W. Goethe und Anna Amalia** : eine verbotene Liebe / Ettore Ghibellino. - Weimar : Denkena-Verlag, 2003. - 193 S : Ill ; 21 cm. - ISBN 3-936177-02-3. - Zuletzt: **Eine verbotene Liebe** / Ettore Ghibellino. - 5. veränderte und stark erw. Aufl. - Weimar : Anna Amalia und Goethe Stiftung, 2020. - 403 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ghibellino, Ettore: Goethe und Anna Amalia ; 1). - ISBN 978-3-948782-99-3 : EUR 19.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209235668/04> - **Das Römische Haus als "geheimster Wohnsitz"** : mit allen zeitgenössischen Darstellungen von Goethe und Anna Amalia / Ettore Ghibellino. - Weimar : Anna-Amalia-und-Goethe Stiftung, 2020. - 165 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ghibellino, Ettore: Goethe und Anna Amalia ; 2). - ISBN 978-3-948782-98-6.

⁴ **Liebesbeziehungen auf Goethes Weg nach Weimar und Rom im Spiegel seiner Werke** / hrsg. von Wilhelm Solms, Hubert Speidel, Elisabeth Warken. - 1. Aufl. - Gießen : Literatur.Wissenschaft.de, 2022. - 183 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-936134-86-5 : EUR 16.50 [#8195]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11677> - In Anm. 3 und 4 dieser Rezension sind zahlreiche weitere Titel zum Thema aufgeführt.

erschienen ist,⁵ hätten dergleichen Versäumnisse – wozu vor allem auch (kleinere) Druckfehler zählen – korrigiert werden können.

Obgleich viel geboten wird auf den 350 Seiten – auch die weiblichen Familienmitglieder sind in die Galerie aufgenommen worden –, bleiben natürlich für jede Vorstellung nur wenige Seiten, die jedoch bringen die wichtigsten Informationen, kurzweilig vorgetragen. Vor jedem Essay findet sich eine Abbildung, die uns die jeweilige Dame bzw. weibliche Kunstfigur auch visuell näher bringt. Trotz der Fülle an Porträts fragt man sich, warum Frauen wie Angelika Kauffmann⁶ oder Friederike Oeser, zu denen Goethe zeitweise eine enge Beziehung einging, nicht berücksichtigt worden sind.

Alles in allem läßt sich sagen: Ein Bändchen ist (wieder) vorgelegt worden, welches man empfehlen kann – vor allem den literaturgeschichtlich interessierten Lesern, die Goethe von einer besonderen Seite aus kennenlernen wollen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11707>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11707>

⁵ Neu aufgelegt wurde jetzt auch die Broschur **Schillers Frauen**, die bereits 2009 im Deutschen Taschenbuchverlag erschien: **Schillers Frauen** : 42 Porträts aus Leben und Dichtung / Joseph Kiermeier-Debre. - [2. Aufl.] - Darmstadt : wbg Academic, 2022. - 226 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-534-45014-5 : EUR 34.00, EUR 27.90 (für Mitglieder der WBG) [#8251]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11691>

⁶ Zu dieser zuletzt in **IFB : Nach Italien!** : Angelika Kauffmann und die Grand Tour ; Magazin zur Ausstellung ; [... anlässlich der Ausstellung "Nach Italien! Angelika Kauffmann und die Grand Tour", Angelika Kauffmann Museum, Schwarzenberg, 22. Mai bis 31. Oktober 2021] / hrsg. vom Förderverein "Freunde Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg". In Kooperation mit dem Vorarlberg Museum. [Textbeiträge Bettina Baumgärtel und Thomas Hirtenfelder]. - Schwarzenberg : Förderverein "Freunde Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg", 2021. - 77 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-200-07757-7 : EUR 17.90 [#7628]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11051>